**Der Arbeitskreis „Gesellschaftsanalyse“ lädt zu einem Workshop**

**„Ökologischer Umbau - Energiewende: Gestaltungsansätze und Blockaden“**

**Zeit: Geänderter Termin – Freitag, 29. Juni 2018, 14.00 – 17.00**

**Ort: Rathaus Tiergarten (Matthilde-Jacob-Platz 1, 10531 Berlin – Nähe U-Bahnhof Turmstraße), Saal der BVV (1. Etage)**

Ökologischer Umbau und eine damit unmittelbar verbundene komplexe Energiewende sind grundlegende Bestandteile von Transformationskonzepten, wie sie seit Jahren im Arbeitskreis ausgearbeitet und vertreten werden. Mit der Art und Weise des Übergangs zu erneuerbaren Energien – als dezen-trale, weitgehend auch kommunal und bürgerschaftlich getragene Projekte – waren bzw. sind zugleich Ansprüche sozialer Innovationen verbunden, die zu konkreten Einstiegen in einen Transformationsprozess werden könn(t)en.

Die bisherige und vor allem die jüngere Geschichte dieser Energiewende – gerade auch im Deutschland – hat die skizzierten Erwartungen deutlich reduziert. Trotz verbaler Zustimmung, trotz einer Vielzahl bestehender Initiativen und Projekte kommt eine Institutionalisierung der (insbesondere politischen) Rahmenbedingungen für einen solchen überlebenswichtigen Umbau nicht voran bzw. verläuft diese in eine Richtung, die Chancen und Effekte minimiert. Diese Einschätzung war auch eine der übergreifenden Positionen im Plenum der Leibniz-Sozietät zur Energiewende am 12. April des Jahres. Damit aufgeworfene Gestaltungsherausforderungen will die Sitzung des Arbeitskreises weiter zur Diskussion stellen.

Ausgehend von der Überzeugung, dass ein ökologischer Umbau existenziell und sehr unmittelbar auf der Tagesordnung steht, wird Dr. Rainer Land (Thünen-Institut für Regionalentwicklung, Mitglied des Arbeitskreises) nicht nur eine Bilanz praktischer Gestaltungserfahrungen und der sich verändernden Rahmenbedingungen für einen ökologischen Umbau ziehen, sondern konkrete Vorschläge für eine wirksame Steuerung bzw. Gestaltung unterbreiten – als „ein staatlich reguliertes marktwirtschaftliches Verfahren“. Zentral sind wirtschafts- und finanzpolitische Innovationen wie aber auch die komplexen sozialen, kulturellen bzw. lebensweltlichen Voraussetzungen. Ausgehend von den vielfältigen politischen Debatten und Erfahrungen, die der Referent zu den Konzepten bereits geführt bzw. mit diesen gemacht hat, geht es vor allem um konkrete Ansatzpunkte einer Umsetzung bzw. Institutionalisierung solcher Instrumente und Verfahren als Rahmenbedingungen für eine Änderung der wirtschaftlichen Entwicklung. Andererseits geht es um Blockaden und Barrieren. Wo sind Chancen aktuell gegeben? Wie wirken sich vorliegende Rahmenbedingungen aus? Welches sind tatsächliche Schwierigkeiten, welches eher ideologische oder/und politische Restriktionen?

Diese Fragestellungen betreffen das präsentierte Umbaukonzept. Zugleich gibt es weitere Erfahrungen und Beispiele aus dem Arbeitskreis zu diesem wichtigen politischen Handlungsfeld. Die sollen eingebracht werden. Der Workshop will somit Möglichkeiten einer Gestaltung von Transformationsprozessen ausloten.

Für weitere Informationen: Michael Thomas (thomas@biss-online.de)